



Silberweg 18
D-71032 Böblingen
Telefon 07031 / 67793-0
Telefax 07031 / 67793-22
E-Mail: info@sv-boeblingen.de
Internet: www.sv-boeblingen.de

SV Böblingen e.V. • Silberweg 18 • D-71032 Böblingen

Herrn Ministerpräsident
Winfried Kretschmann
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart

Frau Ministerin
Dr. Susanne Eisenmann
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Thouretstraße 6
70173 Stuttgart

Böblingen, 23.11.2020

Offener Brief „Zweiter Lockdown verschärft Probleme der Sportvereine erheblich“

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,
sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Eisenmann,

mehr als 50 Sportvereine haben am 17. November 2020 im Rahmen der „Gesprächsrunde der Großvereine im Württembergischen Landessportbund“ intensiv über die Folgen und Auswirkungen der Corona-Pandemie beraten. Dabei wurde deutlich, dass sich mit dem zweiten Lockdown die Probleme so gut wie überall massiv verschärft haben. Wir sind überzeugt davon, dass dies auch bei vielen kleinen und mittleren Vereinen der Fall ist. Deshalb wenden wir, 50 Sportvereine mit zusammen 250.000 Mitgliedern, uns mit diesem Offenen Brief an Sie beide – als unseren Ministerpräsidenten und als unsere Sportministerin:

Wir wissen, dass Ihnen und den vielen weiteren Verantwortlichen in der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik die vielfältigen gesellschaftlichen Leistungen des organisierten Sports bestens bekannt sind. Bei fast jeder Gelegenheit erhalten die Sportvereine und deren Ehrenamtliche für ihren uneigennütigen Einsatz Anerkennung und Zuspruch.

Wir wissen auch, dass sich die Welt und unser Land seit vielen Monaten im Ausnahmezustand befinden und noch einige Zeit befinden werden. Die Corona-Krise verlangt uns allen enorm viel ab. Der organisierte Sport hat alle notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie solidarisch mitgetragen und in beeindruckender Weise umgesetzt. Wir werden dies auch weiter tun, dessen können Sie sich sicher sein. Denn gerade wir im Sport wissen, wie wichtig es ist, sich an Regeln zu halten. Regeln sind eben nicht nur eine Beschränkung der individuellen Freiheit, sondern vor allem Voraussetzung für ein faires sowie rücksichts- und verantwortungsvolles Miteinander in unserer Gesellschaft – in der Pandemie gilt dies mehr denn je.





In diesem Bewusstsein haben unsere Ehrenamtlichen mit sehr großem Aufwand Hygienekonzepte erstellt, Desinfektionsmittel organisiert, Sportgruppen aufgeteilt, etc. Umso mehr hat uns die politische Entscheidung von Bund und Ländern am 28. Oktober, mit dem Lockdown „light“ für den Sportbetrieb in den Vereinen einen harten Lockdown zu erlassen, schwer getroffen. Dessen Notwendigkeit den Ehrenamtlichen zu vermitteln, nachdem diese freiwillig so viel Zeit und Energie investiert haben, um einen Trainings-, Wettkampf- und Spielbetrieb unter Pandemie-Bedingungen auf die Beine zu stellen, ist überaus schwierig. Das können Sie sicher nachvollziehen.

Dass unsere wichtige gesellschaftliche Arbeit gerade in den Bereichen Kinder und Jugendliche wie auch Gesundheit bei der Lockdown-Entscheidung allein dem Freizeitbereich zugeschlagen wurde, schmerzt uns sehr. Ebenso schmerzt uns die Tatsache, dass nun in der öffentlichen und politischen Diskussion richtigerweise viel von den verheerenden Auswirkungen auf Gastronomie, Tourismus, Kunst und Kultur die Rede ist, die Folgen für den Breitensport und dessen gemeinnützige Vereine aber kaum thematisiert werden.

EHRENAMT: Bei vielen Ehrenamtlichen in den Sportvereinen sitzt die Frustration durch die unvermeidliche Untätigkeit wie auch die Perspektivlosigkeit mittlerweile tief. Und so erreichen uns nun im zweiten Lockdown zunehmend Stimmen auch von langjährigen Funktionsträgern, die sich ein Leben ohne Ehrenamt vorstellen können. Nach den anstrengenden Corona-Monaten hat die Motivation fürs ehrenamtliche Engagement stark gelitten und bei manchem hat auch eine Entwöhnung vom Sportverein eingesetzt.

Das ist aus menschlicher Sicht für uns nachvollziehbar. Aus Vereinssicht bereitet es uns enorme Sorgen. Es sollte daher unser aller Ziel sein, dass Baden-Württemberg auch nach Corona ein Spitzensportland, Sportvereinsland und Ehrenamtsland ist. Deshalb müssen wir dieses Thema jetzt gemeinsam anpacken und nicht erst dann, wenn die Vereinsarbeit zurückgefahren werden muss, weil Ehrenamtliche reihenweise ihr Engagement aufgegeben haben.

KINDER UND JUGENDLICHE: Schon beim ersten Lockdown im Frühjahr sind Kindern und Jugendlichen viele Bewegungsräume und -möglichkeiten genommen worden. Damals ließ die Jahreszeit wenigstens regelmäßiges Bewegen an der frischen Luft zu. Das ist im Winter ohnehin schon um einiges schwerer. Da jetzt aber auch noch der Sport im Verein fehlt, dürfte sich der Bewegungsmangel des Nachwuchses erheblich verschärfen. Wenig verwunderlich ist daher, dass viele Eltern uns gegenüber ihr Unverständnis geäußert haben, dass der Kinder- und Jugendsport auf unbestimmte Zeit pausieren muss. Während die baden-württembergische Corona-Verordnung für Kinder- und Jugendarbeit zahlreiche Angebote mit pädagogischem Charakter zulässt, etwa im kulturellen Bereich.

Uns ist klar, dass in dieser Pandemie nicht für alle und alles die gleichen Regeln gelten können. Aber dennoch möchten wir einen großen Wunsch äußern: Sobald die Entwicklung der Infektionszahlen es erlaubt, sollte angesichts der wichtigen sozialen Arbeit und der wichtigen Bildungsarbeit der Vereine im Nachwuchsbereich gerade der Kinder- und Jugendsport schnellstmöglich wieder zugelassen werden.

GESUNDHEIT: Sport ist gesund für Körper und Geist und trägt maßgeblich zur Prävention von Krankheiten bei – und das in jedem Alter. So ist es nicht überraschend, dass die Sport-Motivation vieler Menschen genau darin liegt, etwas Wirkungsvolles für ihre Gesundheit zu tun. Gerade jetzt in den Corona-Wintermonaten wäre es angebracht, alles zu ermöglichen, was die Widerstandskraft und Abwehrkräfte des Körpers erhöht. Stattdessen ist das Gegenteil passiert.



Deshalb sind wir mit DOSB-Präsident Alfons Hörmann einer Meinung: „Gerade in der nun bevorstehenden schwierigen Phase kann und wird der Sport weiterhin Teil der Lösung und nicht des Problems sein.“

Teil der Lösung sind unsere Sportvereine auch, wenn es darum geht, die Lebensstil-Epidemie einzudämmen, von der die Wissenschaft inzwischen spricht. Dass in der Corona-Pandemie gerade Menschen mit Vorerkrankungen wie Diabetes- und Herz-Kreislauf-Beschwerden besonders gefährdet sind, sollte uns vor Augen führen, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Die Sportvereine können hierzu einen sehr wichtigen Beitrag leisten.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrte Frau Ministerin, die Sportministerkonferenz (SMK) hat am 12. November einen Beschluss gefasst, den wir ausdrücklich begrüßen. In diesem wird das Bestreben formuliert, „in Kooperation mit den Sportorganisationen, dem Bund und den Kommunalen Spitzenverbänden, die gemeinnützigen Sportvereine als zentrales Element der Sportentwicklung in Deutschland zu stärken und deren Zukunftsperspektiven auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie weiterzuentwickeln.“

Genau dies wünschen wir uns: Gemeinsam Zukunftsperspektiven für den Sport im Land schaffen. Im ersten Schritt würde es dabei sehr helfen, wenn bald verbindliche Entscheidungen über die Verlängerung der Soforthilfe Sport ins kommende Jahr und deren finanzielle Ausstattung getroffen würden – zumal die Soforthilfe für sehr viele Vereine das einzige infrage kommende Hilfsprogramm darstellt. Zudem gehen inzwischen auch jene Vereine, die ihre Ausgaben weitestgehend aus Mitgliedsbeiträgen und Einnahmen von Veranstaltungen bestreiten, davon aus, dass das Corona-Jahr 2021 finanziell erheblich schwieriger wird als 2020. Sie fürchten deshalb Einschränkungen beim Sportangebot, aber auch im Nachwuchsbereich bei sozialen Aktivitäten wie Ausfahrten, Zeltlager etc. vornehmen zu müssen.

Vor diesem Hintergrund wünschen wir uns auch eine baldige und zukunftsorientierte Übereinkunft beim Solidarpakt Sport, wobei wir die Verhandlungsposition des Sports mittragen. Schließlich sind die Solidarpakt-Mittel grundlegend für die Finanzierung unseres Sport- und Vereinsalltags und sorgen seither für Verlässlichkeit und Planungssicherheit, was wir sehr schätzen. Zugleich wäre es ein überaus wirkungsvolles Zeichen der Solidarität und der Wertschätzung gegenüber den unzähligen engagierten Menschen in den Vereinen.

Wir hoffen, dass die Politik uns bei der weiteren Entwicklung der Pandemie mit differenzierten und verhältnismäßigen Maßnahmen begleitet und den Sport bei der schwierigen Aufbauarbeit in den kommenden Monaten und Jahren strukturell und nachhaltig unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Link
Vereinsmanager
Sportvereinigung Böblingen e.V.

und die unten stehenden mitzeichnenden Sportvereine



VfL Sindelfingen
Aalener Sportallianz
SportKultur Stuttgart
TSV Denkendorf
TSV Heumaden
TV Bad Mergentheim
TSV Künzelsau
SSV Esslingen
Sektion Schwaben des DAV
Sektion Tübingen des DAV
SSV Zuffenhausen
SpoGe Filderstadt
VfL Kirchheim/Teck
TSG Söflingen
FSV Friedrichshaller Sportverein
TSV Calw
MTG Wangen
TSF Ditzingen
MTV Stuttgart
TSV Schmiden
TSG Reutlingen
TV Rottenburg
Sektion Heilbronn des DAV
Sportvg Feuerbach
TSV Weilheim a. d. Teck

TSV Betzingen
SV Leonberg/Eltingen
TG Biberach
TSG Schwäbisch Hall
TuS Freiberg
SV Sillenbuch
KTV Hohenlohe
SG Weinstadt
TSG Heilbronn
SG Schorndorf
TG Böckingen
TSG Backnang
TSV 1848 Bietigheim
SV Stuttgarter Kickers
TSV Bernhausen
TSG Öhringen
Heidenheimer Sportbund
Sektion Reutlingen des DAV
SV Salamander Kornwestheim
SV Fellbach
TSV Hüttlingen
VfL Winterbach
Neckarsulmer Sport-Union
TSV Crailsheim